

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 48

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

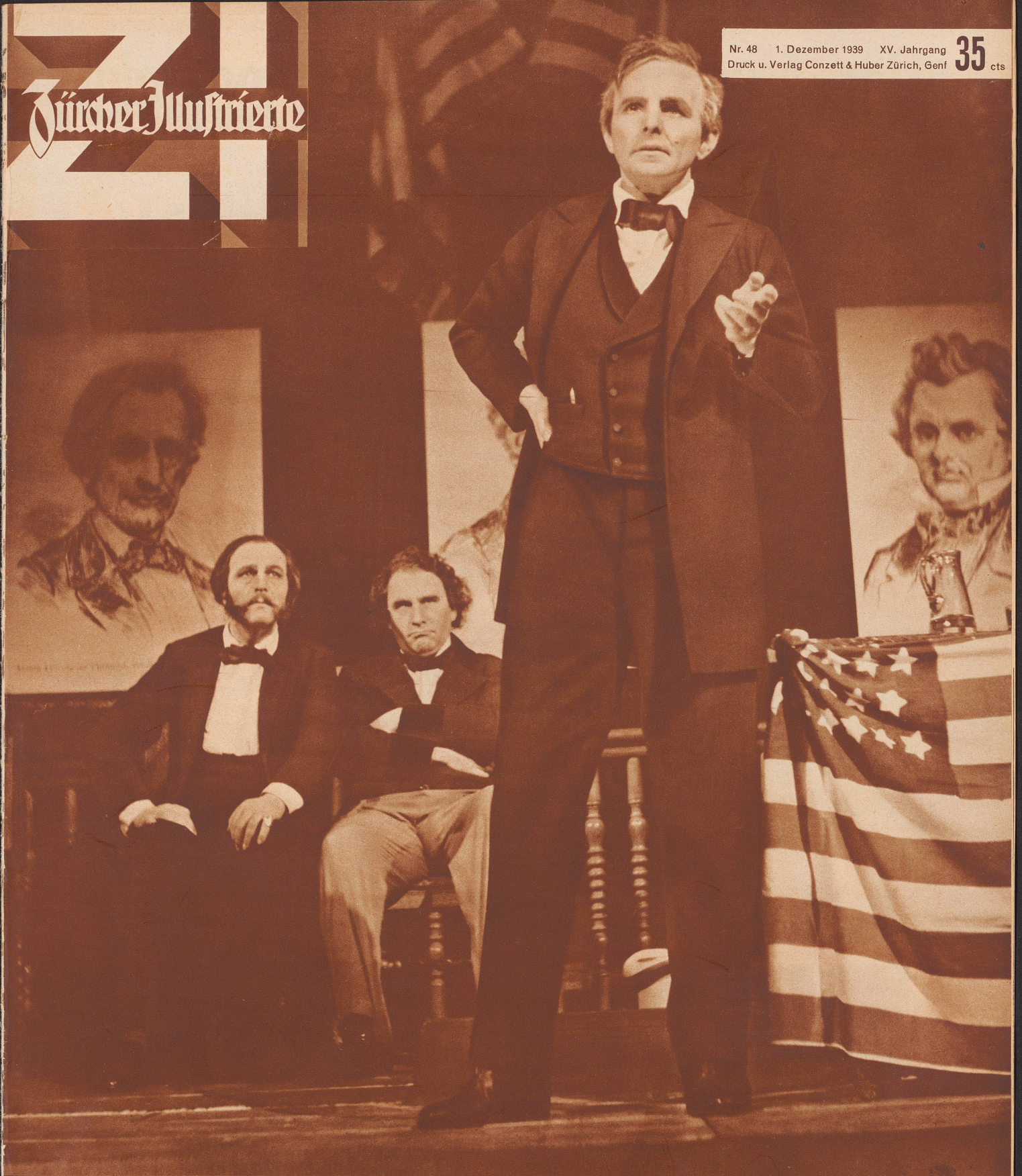


Photo Schweizer

«Lincoln, ein Kampf für die Freiheit»

Ein Stück in elf Bildern von R. E. Sherwood, deutschsprachige Aufführung im Schauspielhaus in Zürich.

«Dieser Mann — Abraham Lincoln — dieser magere, große, knochige, linkische, verträumte, traurige Mann, kam im Jahre 1831 in einem morschen Ruderboot den Sangamonfluß herab in unsern Ort. Ohne einen Freund, ohne einen Penny, ohne Macht und allein. Zerlumpt und verhungert bettelte er in dieser Stadt um Arbeit und kämpfte schwer um die primitivsten Notwendigkeiten des Lebens. Dieser Mann, dieser so besondere Mann, verließ uns im Jahre 1861 als Präsident der Vereinigten Staaten, umdrängt von Freunden, getragen von Macht, umleuchtet von Ruhm und ausgestattet mit allen persönlichen und beruflichen Kräften, die ein Mensch nur zu erreichen vermag. Es ist wohl der Mühe wert, nachzuforschen, wie das alles möglich war . . . » So schreibt ein Freund über Lincoln, und die Aufführung ist ein Forschen darüber, wie dieser Weg möglich war. Ein zeitgemäßes, ein nachdenkliches, wertvolles Stück und eine fesselnde Aufführung. Bild: Wolfgang Langhoff als Abraham Lincoln in einer Wahlrede in Illinois, im drittletzten Bild des Stückes. Hinter ihm, sitzend mit gekreuzten Armen, Wolfgang Heinz als Stephan Douglas und Enzo Ertini als Gabey.

Wolfgang Langhoff dans le rôle d'Abraham Lincoln de la nouvelle pièce historique, donné actuellement au Schauspielhaus de Zurich.